

RELIGI ON UND KIRCHE

Hörfunk & Fernsehen

Oktober 2017

hr

Impressum:

hr-Kirchenredaktion

Bertramstraße 8

60320 Frankfurt am Main

Programmorschau Oktober 2017

Hessischer Rundfunk

Kirchenredaktion Hörfunk

Dr. Lothar Bauerochse

Klaus Hofmeister

Fernsehen Gesellschaft und Religion

Redaktion „Engel fragt...“

Philipp Engel

Unsere Sendungen und das Podcastangebot im Internet:

www.religion.hr.de

www.hr1.de

www.hr2-kultur.de

www.hr3.de

www.hr4.de

Möchten Sie diese Programmorschau per e-Mail erhalten, schreiben Sie uns gern an: religion@hr.de

Sonntag, 01.10. bis Samstag, 07.10.2017

hr1 Start am Sonntag

Thema am 1. Oktober:



Am ersten Oktobersonntag feiern Christen Erntedank. Es lohnt sich, Dankbarkeit einzuüben. Denn Dankbarkeit lenkt meinen Blick auf die Fülle des Lebens, während Neid und Nörgelei mich auf den Mangel konzentrieren. Natürlich ist nicht jeder Tag gut, aber doch findet sich in jedem Tag etwas Gutes. Viele pflegen abends

einen kurzen Tagesrückblick: Was war gut heute, wofür kann ich dankbar sein? Mit Dankbarkeit einzuschlafen heilt die Seele.

In hr1-Start sagen wir: Dank tut gut!

Sonntag, 01.10.17, 06.05 – 10.00 Uhr

hr2 Camino – Religionen auf dem Weg

Denn er ist wie du

Empathie als soziale Kraft

Von Barbara Zillmann



Das Pfingstwunder in der Bibel beschreibt, wie Menschen unterschiedlicher Herkunft und Muttersprache von einem "Heiligen Geist" erfasst werden, der sie verbindet und einander verstehen lässt. Auch Literatur und Philosophie sind voller Beispiele für eine "Sprache der Herzen", die Grenzen überwindet und

die die Einfühlung in andere ermöglicht. Empathie ist uns angeboren, sagen Wissenschaftler – sie ist der Kitt, der eine Gemeinschaft zusammenhält. Aber immer wieder lassen grausame Taten auch an der Empathiefähigkeit der Menschen zweifeln. Wovon hängt es ab, wer mitfühlen kann und wer nicht? Was folgt aus dem Gebot der Nächstenliebe für das eigene Leben?

Kann zu viel Mitgefühl auch krank machen? Wie viel Abgrenzung und Offenheit braucht es, damit geteiltes Leid nicht zu doppeltem Leid wird?

Sonntag, 01.10.17, 11.30 – 12.00 Uhr

hrINFO – Himmel und Erde

Sonntag, 01.10.17, 6.05 – 6.30 Uhr (Wdhlg.: 10.35 bis 11.00 Uhr)

hr4 Gemeindeporträt

Sonntag, 01.10.17, 10.40 Uhr

hr1 Sonntagsgedanken

Dipl.-Theol. Christoph Hartmann, Fulda
(Katholische Kirche)

Sonntag, 01.10.17, 7.45 – 7.55 Uhr

hr4 Übrigens ...

Marcus C. Leitschuh, Kassel (Katholische Kirche)

Sonntag, 01.10.17, 7.45 Uhr

hr1 Zuspruch

Pfarrer Kurt Grützner, Kassel (Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck)

Montag, 02.10. – Freitag, 06.10.17, 5.45 Uhr

Pfarrer Pia Baumann, Frankfurt (Ev. Kirche in Hessen und Nassau)

Samstag, 07.10.17, zwischen 7.10 und 7.30 Uhr

hr2 Zuspruch

Diakon Uwe Groß, Wiesbaden (Katholische Kirche)

Montag, 02.10. – Samstag, 07.10.17, 6.30 Uhr

hr3 Moment Mal!

Gunnar Bach, Nentershausen (Katholische Kirche)

Sonntag, 01.10.17, 7.15 Uhr

Fabian Vogt, Oberursel-Oberstedten (Ev. Kirche in Hessen und Nassau)

Dienstag, 03.10. und Donnerstag, 05.10.17, 18.15 Uhr

hr4 Übrigens ...

Bernd Spriestersbach, Bruchköbel (Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck)

Montag, 02.10., Mittwoch, 04.10. – Freitag, 06.10.17, 17.45 Uhr

Michael Becker, Kassel (Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck)

Dienstag, 03.10.17, 17.45 Uhr

hr2 – Lebenswert

Gespräch am Feiertag mit Hörerinnen und Hörern

Gast im Studio: Prof. Dr. Beate Mitzscherlich, Professorin für Pflegeforschung u. Psychologin an der Westsächsischen Hochschule Zwickau

Moderation: Klaus Hofmeister



Was bedeutet Heimat? Ist es eher ein Ort oder ein Gefühl? Viele verbinden mit der eigenen Heimat vor allem ihre Kindheit und Geborgenheit. Aber einen Ort des Rückzugs und der Stabilität sucht jeder ein Leben lang. In Zeiten der Globalisierung und der Modernisierung sind jedoch viele von ihrer Heimat entwurzelt. Das Berufsleben

fordert hohe Mobilität, denn häufig muss man einer neuen Stelle hinterher ziehen. Kriege dagegen vertreiben Millionen Menschen aus ihrer Heimat. Muss der Begriff der Heimat also neu definiert werden, weil wir alle ein Stück heimatloser werden?

Das ist das Thema in „Lebenswert“, den Gesprächen am Feiertag in hr2-kultur. Zu Gast ist Prof. Dr. Beate Mitzscherlich, Psychologin und Professorin für Pflegeforschung an der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Sie spricht davon, dass man heute stärker dafür arbeiten muss, sich seine eigene Heimat zu schaffen.

Wie immer bei „Lebenswert“ bringen die Hörerinnen und Hörer ihre Erfahrungen und Antworten auf die Frage der Sendung telefonisch mit ein. Sie sind dazu herzlich eingeladen, sich am Gespräch zu beteiligen und Ihre Lebenserfahrungen einzubringen unter der Telefonnummer 069-155 6126.

Dienstag, 03.10.2017, 17.05 – 19.00 Uhr

hr2-kultur | Jüdische Welt

Nachrichten, Berichte, Kommentare aus der jüdischen Theologie und den jüdischen Gemeinden

Am ersten Freitag im Monat: 6. Oktober 2017, 14.30 - 15.00 Uhr

Sonntag, 08.10. bis Samstag, 14.10.2017

hr1 Start am Sonntag

Sonntagmorgen - Zeit für Inspiration, gute Gespräche, Impulse, die über den Tellerrand hinausblicken lassen. Aktuell, religiös fundiert, dabei nicht konfessionell eng. Lebenshilfe und Orientierung für den Alltag.

Sonntag, 08.10.17, 06.05 – 10.00 Uhr

hr2 Camino – Religionen auf dem Weg Geschenke des Himmels

Vom Glück des Findens ohne Suchen

Von Stefanie Pütz



„Wer sucht, der findet“, lautet ein altes Sprichwort. In der digitalen Welt ist es besonders einfach, etwas Bestimmtes zu finden – Suchmaschinen machen es möglich. Doch daneben gibt es noch Dinge und Menschen, die uns einfach vor die Füße fallen oder in die Arme laufen, ohne dass wir nach ihnen gesucht

hätten. Plötzlich tauchen sie auf, zum Beispiel wenn wir herumstreunen, stöbern, flanieren und einfach neugierig in die Welt schauen. Und gerade diese Zufallsfunde erweisen sich oft als Geschenke des Himmels, die uns nachhaltig beeinflussen und unser eigentlich anders geplantes Leben in eine ganz unerwartete Richtung lenken. Manche sagen auch „göttliche Fügung“ dazu.

Sonntag, 08.10.17, 11.30 – 12.00 Uhr

hriNFO – Himmel und Erde

Sonntag, 08.10.17, 6.05 – 6.30 Uhr

(Wdhlg.: 10.35 bis 11.00 Uhr)

hr4 Gemeindeporträt

Sonntag, 08.10.17, 10.40 Uhr

hr1 Sonntagsgedanken

Pfarrerin Vera Langner, Ober-Ramstadt
(Ev. Kirche in Hessen und Nassau)
Sonntag, 08.10.17, 7.45 – 7.55 Uhr

hr2 Morgenfeier

Pater Helmut Schlegel, Frankfurt (Katholische Kirche)
Sonntag, 08.10.17, 7.30 – 8.00 Uhr

hr1 Zuspruch

Dipl.-Theol. Doris Meyer-Ahlen, Fulda (Katholische Kirche)
Montag, 09.10. – Freitag, 13.10.17, 5.45 Uhr
Dipl.-Theol. Doris Meyer-Ahlen, Fulda (Katholische Kirche)
Samstag, 14.10.17, zwischen 7.10 und 7.30 Uhr

hr2 Zuspruch

Pfarrerin Gabriele Heppe-Knoche, Kassel
(Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck)
Montag, 09.10. – Samstag, 14.10.17, 6.30 Uhr

hr3 Moment Mal!

Fabian Vogt, Oberursel-Oberstedten (Ev. Kirche in Hessen und Nassau)
Sonntag, 08.10.17, 7.15 Uhr
Gunnar Bach, Nentershausen (Katholische Kirche)
Dienstag, 10.10. und Donnerstag, 12.10.17, 18.15 Uhr

hr4 Übrigens ...

Bernd Priestersbach, Bruchköbel
(Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck)
Sonntag, 08.10.17, 7.45 Uhr
Jochen Straub, Limburg (Katholische Kirche)
Montag, 09.10. – Freitag, 13.10.17, 17.45 Uhr

hr-fernsehen

Engel fragt:

Macht uns das Handy wahnsinnig?



Mittlerweile gibt es in Deutschland mehr Handys als Einwohner. Und das hat Folgen: Ständig klingelt, piepst und rappelt es, wir werden unfreiwillig mit Musik beschallt, fotografiert oder müssen uns mit anhören, wie andere in vollbesetzten U-Bahnen ihr Privatleben ins Smartphone brüllen. Aber auch unser

eigenes Handy hat uns mehr und mehr im Griff. Ständig haben wir das Ding in der Hand. Ein Befund, der zunehmend auch für ältere Menschen gilt. Denn mehr und mehr verlagert sich unsere Kommunikation, ja unser halbes Leben in den kleinen Kasten.

Stresst uns diese „Segnung der Technik“ am Ende mehr, als sie uns nutzt? Und wollen wir wirklich ständig erreichbar sein?

Philipp Engel befragt Handy-Nutzer, Handy-Fans und Menschen, die Handys hassen und Anhänger der absoluten Stille in vollbesetzten U-Bahnen, Handyläden und im Schweigekloster.

Dienstag, 10.10.17, 21.45 Uhr

(Wdhlg.: Samstag, 14.10.17, 17.45 Uhr, Montag, 16.10.17, 10.45 Uhr)

Sonntag, 15.10. bis Samstag, 21.10.2017

hr1 Start am Sonntag

Sonntag, 15.10.17, 06.05 – 10.00 Uhr

hr2 Camino – Religionen auf dem Weg

Camino entfällt wegen der Preisverleihung des Deutschen Buchhandels!

Sonntag, 15.10.17, 11.30 – 12.00 Uhr

hrINFO – Himmel und Erde

Sonntag, 15.10.17, 6.05 – 6.30 Uhr (Wdhlg.: 10.35 bis 11.00 Uhr)

hr4 Gemeindeporträt

Sonntag, 15.10.17, 10.40 Uhr

hr1 Sonntagsgedanken

Pastoralreferent Stefan Herok, Limburg (Katholische Kirche)

Sonntag, 15.10.17, 7.45 – 7.55 Uhr

hr2 Morgenfeier

Bischof Prof. Dr. Martin Hein, Kassel

(Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck)

Sonntag, 15.10.17, 7.30 – 8.00 Uhr

hr1 Zuspruch

Pfarrer Helwig Wegner-Nord, Frankfurt

(Ev. Kirche in Hessen und Nassau)

Montag, 16.10. – Freitag, 20.10.17, 5.45 Uhr

Pfarrer Johannes Meier, Kassel (Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck)

Samstag, 21.10.17, zwischen 7.10 und 7.30 Uhr

hr2 Zuspruch

Pastoralreferentin Martina Patenge, Mainz (Katholische Kirche)

Montag, 16.10. – Samstag, 21.10.17, 6.30 Uhr

hr3 Moment Mal!

Gunnar Bach, Nentershausen (Katholische Kirche)

Sonntag, 15.10.17, 7.15 Uhr

Fabian Vogt, Oberursel-Oberstedten (Ev. Kirche in Hessen und Nassau)

Dienstag, 17.10. und Donnerstag, 19.10.17, 18.15 Uhr

hr4 Übrigens ...

Jochen Straub, Limburg (Katholische Kirche)

Sonntag, 15.10.17, 7.45 Uhr

Joachim Schmidt, Darmstadt (Ev. Kirche in Hessen und Nassau)

Montag, 16.10., Mittwoch, 18.10. – Freitag, 20.10.17, 17.45 Uhr

Michael Becker, Kassel (Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck)

Dienstag, 17.10.17, 17.45 Uhr

hr-fernsehen

Engel fragt:

Wie viel Wahrheit ertragen wir?



Kein Mensch möchte belogen werden. Wir möchten wissen, ob das, woran wir glauben, auch stimmt. Aber sind wir mal ehrlich: Wir selbst halten es mit der Wahrheit auch nicht immer ganz so streng. Nicht zuletzt machen wir uns selbst gerne etwas vor. Vielleicht, weil wir die Wahrheit manchmal gar nicht so genau kennen

möchten. Oder glauben, sie anderen nicht zumuten zu können. Wie viel Wahrheit ertragen wir, wann ist der kleine Selbstbetrug eine lässliche Sünde und wann wird die Unwahrheit zur echten Belastung?

Philipp Engel und sein Team machen sich auf die Suche nach wahrhaftigen Antworten. Dabei treffen sie unter anderem auf einen Arzt, der seinen Patienten unangenehme Wahrheiten verkünden muss. Auf einen Priester, der sich im Beichtstuhl tagtäglich die ganze Wahrheit

anhören muss. Auf einen Richter, der ständig mit Lüge und Wahrheit leben muss und auf einen Mann, der ein Leben lang nicht glauben wollte, dass sein Vater auch sein Erzeuger ist.

Dienstag, 17.10.17, 21.45 Uhr (Wiederholung vom 13.06.2017)

(Wdhlg.: Samstag, 21.10.17, 17.45 Uhr, Montag, 23.10.17, 10.45 Uhr)

Sonntag, 22.10. bis Samstag, 28.10.2017

hr1 Start am Sonntag

Sonntagmorgen - Zeit für Inspiration, gute Gespräche, Impulse, die über den Tellerrand hinausblicken lassen. Aktuell, religiös fundiert, dabei nicht konfessionell eng. Lebenshilfe und Orientierung für den Alltag.

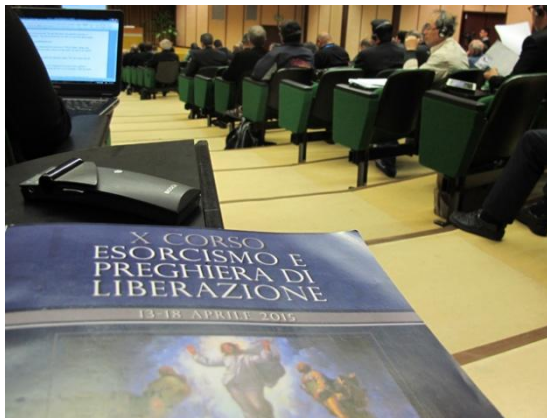
Sonntag, 22.10.17, 06.05 – 10.00 Uhr

hr2 Camino – Religionen auf dem Weg

Exorzismus

Die neue Sehnsucht nach Befreiung vom Teufel

Von Volker Siefert



„Und bewahre uns vor dem Bösen“ heißt es im Vaterunser. Das Böse kann in Gestalt des Teufels in einen Menschen hineinfahren, so glauben es jedenfalls manche Menschen. Und was einmal in ihm drin ist, kann auch wieder heraus getrieben werden, so die Logik hinter den Teufels-austreibungen oder Exorzismen.

Doch heute führt das in der katholischen Kirche jahrhundertlang angewandte Ritual in den deutschen Bistümern ein Schattendasein. Nur die wenigsten Bischöfe haben einen Priester als Exorzisten bestellt. Und diese dürfen nur zur Tat schreiten, wenn eine Kommission unter Beteiligung von medizinisch geschulten Experten zu dem Ergebnis kommt, dass zweifelsfrei eine psychische Krankheit bei dem „Besessenen“ ausgeschlossen werden kann.

Allerdings, mit diesem rationalisierten Umgang durch die Kirche ist nicht bei allen Menschen der Exorzismus ausgetrieben worden. In Teilen der Bewegung der Pfingstkirchen erlebt er geradezu eine Renaissance. Dort treffen sich Menschen, die geeint werden von der Sehnsucht nach Befreiung vom Bösen. Man kann darin auch eine Folge der Globalisierung sehen. Vielfach haben die Mitglieder solcher Gemeinden ihre Wurzeln außerhalb Europas, wo „Befreiungsdienste“ gelebter religiöser Alltag sind.

Volker Siefert stellt die Geschichte und die verschiedenen Formen des Exorzismus vor und zeigt die Gründe auf, warum sich einzelne Menschen in Gruppen zusammen tun, um „das Böse“ zu vertreiben

Sonntag, 22.10.17, 11.30 – 12.00 Uhr

hrINFO – Himmel und Erde

Sonntag, 22.10.17, 6.05 – 6.30 Uhr (Wdhlg.: 10.35 bis 11.00 Uhr)

hr4 Gemeindeporträt

Sonntag, 22.10.17, 10.40 Uhr

hr1 Sonntagsgedanken

Pfarrer Martin Vorländer, Frankfurt
(Ev. Kirche in Hessen und Nassau)

Sonntag, 22.10.17, 7.45 – 7.55 Uhr

hr2 Morgenfeier

Pfarrer Harald Seredzun, Ludwigshöhe (Katholische Kirche)

Sonntag, 22.10.17, 7.30 – 8.00 Uhr

hr2 Doppel-Kopf

Am Tisch mit: Heinz Schilling „Luther-Biograph“

Gastgeber: Lothar Bauerochse



Am 31. Oktober, dem Reformationstag, werden 500 Jahre Reformation gefeiert. Denn am 31. Oktober 1517 veröffentlichte der damalige Wittenberger Universitätsprofessor und Augustiner-Mönch Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Ablass. Damit wollte er zur akademischen Diskussion einladen. Daraus wurde eine weltverändernde Bewegung im Streit mit Kaiser und Papst.

Der Berliner Historiker Heinz Schilling hat mit seiner umfangreichen Biographie „Martin Luther – Rebell in einer Zeit des Umbruchs“ den Weg Luthers nachgezeichnet und neu bewertet. Er ordnet die Reformationsbewegung ein in den historischen Kontext mit zahlreichen Auf- und Umbrüchen.

Im Doppelkopf-Gespräch mit hr2-Kirchenredakteur Lothar Bauerochse erzählt er, was es mit dem so genannten „Thesenanschlag“ auf sich hat, und wie es dazu kam, dass von Wittenberg ausgehend eine Welt verändert wurde.

Montag, 23.10.17, 12.05 – 13.00 Uhr (Wdhlg.: 23.05 – 23.55 Uhr)

hr1 Zuspruch

Pastoralreferentin Verena Maria Kitz, Frankfurt (Katholische Kirche)

Montag, 23.10. – Freitag, 27.10.17, 5.45 Uhr

Pastoralreferent Clemens Weißenberger, Frankfurt (Katholische Kirche)

Samstag, 28.10.17, zwischen 7.10 und 7.30 Uhr

hr2 Zuspruch

Pfarrerin Charlotte von Winterfeld, Frankfurt

(Ev. Kirche in Hessen und Nassau)

Montag, 23.10. – Samstag, 28.10.17, 6.30 Uhr

hr3 Moment Mal!

Fabian Vogt, Oberursel-Oberstedten (Ev. Kirche in Hessen und Nassau)

Sonntag, 22.10.17, 7.15 Uhr

Gunnar Bach, Nentershausen (Katholische Kirche)

Dienstag, 24.10. und Donnerstag, 26.10.17, 18.15 Uhr

hr4 Übrigens ...

Joachim Schmidt, Darmstadt (Ev. Kirche in Hessen und Nassau)

Sonntag, 22.10.17, 7.45 Uhr

Andreas Meyer, Ockenheim (Katholische Kirche)

Montag, 23.10. – Freitag, 27.10.17, 17.45 Uhr

hr-fernsehen

Engel fragt: Fehlt uns der Respekt?



Auf der Straße herrscht offene Feindschaft zwischen Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern. Jeder beschimpft jeden. Rettungskräfte werden mit Flaschen beworfen, Polizisten attackiert. Und in der weiten Anonymität des Internets finden sich jede Menge Hasskommentare und Beleidigungen. Ist

der Mittelfinger der neue Handkuss? Wieso flippen Menschen so schnell aus? Der zwischenmenschliche Umgang ist rau und enthemmt. Höfliche Umgangsformen scheinen Vergangenheit. Fehlt uns der Respekt?

Philipp Engel startet ein Experiment: In der Frankfurter Innenstadt will er wissen, ob die Menschen noch respektvoll miteinander umgehen. Außerdem trifft er auf einen Psychologen, der Modelle für einen respektvolleren Umgang in der Gesellschaft entwickelt. Und eine Buddhistin verrät ihm, wie sie versucht, frei von hässlichen Emotionen in Frieden und Harmonie zu leben.

Dienstag, 24.10.17, 21.45 Uhr

(Wdhlg.: Samstag, 28.10.17, 17.45 Uhr, Montag, 30.10.17, 10.45 Uhr)

Sonntag, 29.10. bis Dienstag, 31.10.2017

hr1 Start am Sonntag

Sonntag, 29.10.17, 06.05 – 10.00 Uhr

hr2 Camino – Religionen auf dem Weg

Von der Familie verstoßen, von der Gemeinschaft bespuckt.

Der schwierige Ausstieg für ultra-orthodoxe Juden aus einer geschlossenen Welt

Von Silke Fries



Ultraorthodoxes jüdisches Leben funktioniert nach strengen Regeln. Die Männer studieren in der Jeschiwa religiöse Schriften und arbeiten deshalb häufig nicht. Die Frauen bekommen im Schnitt sechs Kinder, versorgen den Haushalt, manchmal verdienen sie Geld hinzu. Das Leben in Mea Shearim in Jerusalem und

anderen ultraorthodoxen Vierteln ähnelt sich: Ehen werden arrangiert, nur das Rabbinische Gericht kann Ehen schließen und auch wieder scheiden, religiöse Vorschriften gibt es für jeden Bereich des Lebens. In Jerusalem fahren Busse, in denen Männer vorne und Frauen hinten sitzen müssen. Kino, Theater und moderne Literatur sind Tabu – ebenso wie kurze Röcke und offene Haare bei den Frauen. Aber: Immer mehr junge Menschen steigen aus. Diese so genannten Zweifler wollen ein Leben jenseits ihrer Gemeinschaft führen. Die Organisation „Hillel“ hilft ihnen bei der Job- und Wohnungssuche, beim Zurechtfinden in der modernen Gesellschaft, wo Internet, Strandbesuch und Studium dazugehören. Das neue Leben ist nicht einfach: Häufig werden die Aussteiger von ihren Familien verstoßen, von früheren Nachbarn bespuckt, von der strenggläubigen Gemeinschaft gemieden.

hr2-Camino begleitet junge Aussteiger, spricht mit einem Rabbiner und der Organisation „Hillel“.

Sonntag, 29.10.17, 11.30 – 12.00 Uhr

hriNFO – Himmel und Erde

Sonntag, 29.10.17, 6.05 – 6.30 Uhr (Wdhlg.: 10.35 bis 11.00 Uhr)

hr4 Gemeindeporträt

Sonntag, 29.10.17, 10.40 Uhr

hr1 Sonntagsgedanken

Pastoralreferentin Stephanie Rieth, Mainz-Kastel
(Katholische Kirche)

Sonntag, 29.10.17, 7.45 – 7.55 Uhr

hr2 Morgenfeier

Pfarrer Dr. Joachim Schmidt, Darmstadt
(Ev. Kirche in Hessen und Nassau)

Sonntag, 29.10.17, 7.30 – 8.00 Uhr

hr-fernsehen

Reformationsgottesdienst

aus der evangelischen Elisabethkirche in Marburg mit
Bischof Prof. Dr. Martin Hein, Kassel und Kirchenpräsident
Dr. Dr. h.c. Volker Jung, Darmstadt und als Liturgin Pfarrerin
Dr. Anna-Karena Müller



Am Sonntag, den 29. Oktober 2017 überträgt das hr-fernsehen einen Festgottesdienst für Hessen aus der Elisabethkirche Marburg. Der Gottesdienst steht unter dem Motto: „Reformation. Macht stark“.

Bischof Prof. Dr. Martin Hein aus Kassel und Kirchenpräsident Dr. Dr. h.c. Volker Jung aus Darmstadt predigen. Auch die beiden hessischen Reformationsbotschafter der EKD, Anke Sevenich und Christopher Posch, wirken im Gottesdienst mit. Durch die Liturgie führt Pfarrerin Dr. Anna-Karena Müller aus Marburg. Als besonderer Gast wird der Landgraf Philipp im Gottesdienst auftreten, verkörpert vom Schauspieler Stefan Piskorz.

Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von Mitgliedern der kurhessischen Kantorei und des Kinderchors der Elisabethkirche sowie einer Instrumentalcombo, bestehend aus Matthias Siegel, Jazzposaune und Nils Kuppe an der Orgel. Die musikalische Gesamtleitung liegt bei Landesmusikdirektor Uwe Maibaum.

Weitere Informationen zur Elisabethkirche in Marburg gibt es im Internet unter www.elisabethkirche.de/elisabethkirche und zu den Liedern und Texten des Gottesdienstes demnächst unter www.ekkw.de/rundfunk.

Sonntag, 29.10.2017, 15.00 – 16.00 Uhr

hr2 Doppel-Kopf

Am Tisch mit: Raimund Joos
„Pilgerprofi“

Gastgeber: Klaus Hofmeister



Er ist der bekannteste Pilgerweg durch Europa und er verzeichnet jährlich neue Rekorde: der Jakobsweg ins spanische Santiago de Compostela. 2017 wurde die Marke von 300.000 Pilgern erreicht. In die offizielle Statistik kommt nur, wer mindestens die letzten 100 Kilometer bis zum Grab des Apostels Jakobus

zu Fuß gegangen ist. Nach Spaniern und Italienern sind die Deutschen die drittgrößte Pilgergruppe. Raimund Joos verdient mit dem Jakobsweg sein Geld, er schreibt erfolgreiche Pilgerführer und bietet Pilgerseminare an. Aber langsam wird auch ihm der Jakobsweg zu touristisch, er scheint sich mehr und mehr zu einem normalen Weitwanderweg zu entwickeln. So schön es ist, dass immer mehr Menschen vom "Pilgervirus" befallen werden: Dass inzwischen fast flächendeckend "Pilger-WLAN" angeboten wird und sich eine Pilgerindustrie etabliert, gefällt dem Profipilger Joos ganz und gar nicht. Er, der unter anderem Theologie studierte, versucht gegen den Trend anzuschreiben. Unter anderem mit seinem "spirituellen Jakobsweg-Coach" mit dem Titel "Warum der Schuh beim Gehen weiter wird". Seine Erkenntnisse und weitere Pilgerweisheiten ("Der Weg ist das Ziel") sind Gegenstand im Doppelkopf-Gespräch mit Klaus Hofmeister.

Montag, 30.10.17, 12.05 – 13.00 Uhr
(Wdhlg.: 23.05 – 23.55 Uhr)

hr1 Zuspruch

Pfarrerin Elisabeth Krause-Vilmar, Bad Vilbel
(Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck)

Montag, 30.10.17, 5.45 Uhr

hr2 Zuspruch

Prof. Dieter Wagner, Künzell (Katholische Kirche)

Montag, 30.10.17, 6.30 Uhr

hr1 Start am Feiertag

Sonntag, 31.10.17, 06.05 – 10.00 Uhr

hr2 Camino – Religionen auf dem Weg

Die Erotik des Glaubens

Wie der Philosoph Christoph Quarch müde Kirchen wecken will

Von Georg Magirius



Die Kirchen in Deutschland sind müde geworden, heißt es oft. Geachtet aber werden sie immer noch als moralische Instanz, als Institution der Nächstenliebe. Das aber ist der Grund ihrer Erkaltung, behauptet der Philosoph Christoph Quarch aus Fulda. Mit moralischen Appellen erreiche man nicht das Herz. Verloren

gegangen sei das Verständnis für das, wofür die Kirchen eigentlich Spezialisten sein müssten: Für eine Liebe, die umfassender ist als der Aufruf zur guten Tat. Eine Liebe, die Menschen berühren und entzünden kann. Nach Meinung des Philosophen ist den Kirchen ihre erotische Verwurzelung abhanden gekommen, eine Kraft, wie sie in der griechischen Mythologie der Gott Eros verkörpere und wie sie auch im Neuen Testament anzutreffen sei. Gemeint ist eine den ganzen Menschen umfassende Leidenschaft, die sich nicht machen oder fordern lässt, sondern Menschen packt, ergreift und begeistert. Die Wiederentdeckung der „Erotik des Glaubens“ – eine moderne Reformation?

Dienstag, 31.10.17, 11.30 – 12.00 Uhr

hriNFO – Himmel und Erde

Dienstag, 31.10.17, 6.05 – 6.30 Uhr (Wdhlg.: 10.35 bis 11.00 Uhr)

hr2 Doppel-Kopf

Am Tisch mit: Margot Käßmann

„Reformations-Bilanziererin“

Gastgeber: Lothar Bauerochse



Sechs Jahre lang war sie im Namen Luthers unterwegs. In ganz Deutschland, aber auch in fast allen Teilen der Erde. Die evangelische Theologin Margot Käßmann ist seit 2011 Botschafterin für das Reformationsjubiläum. Nun geht dieses Jubiläum zu Ende. Am 31. Oktober, dem Reformationstag, erinnert die Evangelische

Kirche noch einmal an Martin Luther und seine Thesen gegen den Ablasshandel, die er vor genau 500 Jahren veröffentlichte und damit den Prozess der Reformation in Gang brachte. Was haben die Feierlichkeiten gebracht? Haben die Protestanten ihren Luther wiederentdeckt? Oder ist er ihnen nach wie vor fremd? Was schätzt Margot Käßmann selbst am Reformator und wo distanziert sie sich lieber von ihm? Was ist die Bilanz des Jubiläumsjahres? Die Besucherzahlen bei den großen Events wie Kirchentag und Weltausstellung in Wittenberg sind weit hinter den Erwartungen zurück geblieben. Hat sich die Evangelische Kirche überschätzt? Wie geht es nach 2017 weiter – mit der Evangelischen Kirche und mit Margot Käßmann persönlich?

hr-Kirchenredakteur Lothar Bauerochse fragt die Reformationsbotschafterin nach ihrer persönlichen Bilanz des Jubiläumsjahres.

Montag, 31.10.17, 12.05 – 13.00 Uhr

(Wdhlg.: 23.05 – 23.55 Uhr)

hr2 – Lebenswert

Gespräch am Feiertag mit Hörerinnen und Hörern

Gast im Studio: Diplom-Psychologin Johanna Müller-Ebert

Thema: Leben heißt Veränderung

Moderation: Lothar Bauerochse



Als Martin Luther am 31. Oktober 1517 seine berühmten Thesen gegen den kirchlichen Ablasshandel veröffentlichte, ahnte er nicht, dass damit eine Bewegung in Gang kommen würde, die die damalige Welt von Grund auf verändert hat. Aus Luthers Texten wissen wir, dass ihm manchmal selber Angst und Bange wurde,

als er sah, welche Umbrüche er ausgelöst hatte. Und zugleich war er fest davon überzeugt, auf dem richtigen Wege zu sein.

Das aber ist vielleicht typisch für fast jede Art von Veränderung, auch im persönlichen Leben. Auf der einen Seite wissen oder ahnen wir, dass etwas anders werden muss. Auf der anderen Seite machen Veränderungen Angst. Viele schrecken davor zurück. Dann bleibt alles beim Alten.

Leben aber ist immer Veränderung, wenn es sich weiter entwickeln soll. Wie Neuanfänge gelingen können und was nötig ist, damit Veränderungen nachhaltig sind, das ist Thema in der Sendung „Lebenswert. Gespräche am Feiertag“ am Reformationstag, der in diesem Jahr einmalig ein bundesweiter Feiertag ist.

Gast im Studio ist die Psychotherapeutin Johanna Müller-Ebert. In ihrem Buch „Wie Neues gelingt“ hat sie „vier Schritte zur Veränderungskompetenz“ beschrieben und ist überzeugt: Verändern beginnt von innen.

Unter der Telefonnummer 069-155 6126 können sich Hörerinnen und Hörer an dem Gespräch beteiligen.

Dienstag, 31.10.2017, 17.05 – 19.00 Uhr

hr1 Feiertagsgedanken

Pfarrer Stephan Krebs, Darmstadt
(Ev. Kirche in Hessen und Nassau)

Dienstag, 31.10.17, 7.45 – 7.55 Uhr

hr3 Moment Mal!

Fabian Vogt, Oberursel-Oberstedten
(Ev. Kirche in Hessen und Nassau)

Dienstag, 31.10.17, 7.15 Uhr

hr4 Übrigens ...

Burkhard von Dörnberg, Bruchköbel
(Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck)

Montag, 30.10.17, 17.45 Uhr

Michael Becker, Kassel
(Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck)

Dienstag, 31.10.17, 7.45 Uhr

hr-fernsehen

Engel fragt:

500 Jahre Reformation – Was bleibt vom Lutherjahr? Ein Gespräch mit Bischof Martin Hein und Kirchenpräsident Volker Jung



500 Jahre ist es her, da prangerte der Augustinermönch Martin Luther die Missstände in der Kirche an und löste eine Reform aus, die zur Spaltung der Kirche führte. Die Geburtsstunde der protestantischen Kirche. Mit unzähligen Veranstaltungen wollte die evangelische Kirche in den vergangenen zwölf Monaten

Begeisterung für reformatorische Ideen wecken, das Nachdenken über den eigenen Glauben fördern, den Bezug von Luthers Gedanken zur Moderne erkennbar werden lassen und dabei auch heikle und unangenehme Seiten wie Luthers Antisemitismus selbstkritisch thematisieren. Kritiker beklagen: das hat nicht funktioniert, die Kosten und der Aufwand haben sich nicht gelohnt. Haben sie recht? Zum Abschluss des Lutherjahres fragt Moderator Philipp Engel am Reformationstag Bischof Martin Hein und Kirchenpräsident Volker Jung: Was bleibt? Welche nachhaltigen Impulse gehen vom Reformationsjubiläum aus? Für die Überwindung der Spaltung der Kirche, die Ökumene? Und für die Diskussion über die Rolle der Kirche in einer säkularen Gesellschaft - 500 Jahre nach der Reformation?

Dienstag, 31.10.17, 10.30 Uhr

hr-fernsehen

500 Jahre Reformation in Hessen

Zweiteilige Sendereihe von Tilman Jens

Folge 1: Als Luther die A5 überquerte – Luther und der Schwan

Wer denkt bei Martin Luther schon spontan an Hessen? Denn in aller Regel wird die Reformation in Wittenberg oder in Thüringen, auf der Wartburg, verortet. Dabei wird gerne vergessen, dass Hessen vor rund 500 Jahren das Musterland des protestantischen Aufbruchs war. Wohl nirgendwo anders bahnte sich der neue Geist der Reformation so konsequent, so ungestüm den Weg, wie in den Gefilden des jungen Landgrafen Philipp von Hessen. Die zweiteilige Sendereihe „Als Luther die A5 überquerte“ begibt sich auf Luthers Spuren durch Hessen und zeigt, wie bedeutend das Bundesland für das Gelingen der Reformation war. Der erste Teil führt unter anderem nach Wetzlar, Treburg, Fulda, Frankfurt und Marburg. Er zeigt, wie in Hessen die bis dahin katholischen Klöster neuen wohltätigen Bestimmungen zugeführt wurden, wie in Marburg heftig über das Abendmahl diskutiert wurde und warum in Ziegenhain 1539 die Konfirmation „erfunden“ wurde.

[Dienstag, 31.10.2017, 12.30 Uhr](#)

[\(Wiederholungssendung vom 29.10.2016, 14.00 Uhr\)](#)

500 Jahre Reformation in Hessen

Zweiteilige Sendereihe von Tilman Jens

Folge 2: Als Luther die A5 überquerte – Der Landgraf

Wer denkt bei Martin Luther schon spontan an Hessen? Denn in aller Regel wird die Reformation in Wittenberg oder in Thüringen, auf der Wartburg, verortet. Dabei wird gerne vergessen, dass Hessen vor rund 500 Jahren das Musterland des protestantischen Aufbruchs war. Wohl nirgendwo anders bahnte sich der neue Geist der Reformation so konsequent, so ungestüm den Weg, wie in den Gefilden des jungen Landgrafen Philipp von Hessen. Die zweiteilige Sendereihe „Als Luther die A5 überquerte“ begibt sich auf Luthers Spuren durch Hessen und zeigt, wie bedeutend das Bundesland für das Gelingen der Reformation war. Der zweite Teil der Spurensuche führt unter anderem nach Kassel, Hayda, Merxhausen, Bad Arolsen und Breuberg. Im Odenwald ist zu

erfahren, warum auch in protestantischen Kirchen bin ins 19. Jahrhundert gebeichtet wurde, und es wird gezeigt, wieso die antisemitischen Einstellungen Luthers bis heute nachwirken. Am Ende des historischen Streifzugs durch Hessen steht eine bis heute faszinierende Klatschgeschichte, die der protestantischen Sache nachhaltigen Schaden zufügte: Ausgerechnet Landgraf Philipp, der Motor der Reformation in Hessen, beanspruchte für sich das Privileg der Doppelehe. Und der glaubensstrenge Martin Luther stimmte heimlich zu – ein dramatischer historischer Wendepunkt der gesamten Reformationsgeschichte, der wieder einmal zeigte, welche wichtige Rolle Hessen bei all dem spielte.

Dienstag, 31.10.2017, 13.00 Uhr

Bildquellen:

Fotos der hr2-Camino-Sendungen: ©dpa/ picture-alliance

Foto Prof. Dr. Beate Mitzscherlich: ©privat

Foto Heinz Schilling: ©Joakim S. Enger

Foto Christoph Quarch: ©Pressefoto

Foto Raimund Joos: ©privat

Foto Margot Käßmann: ©Steffen Roth

Foto Johanna Müller-Ebert: ©privat

Foto Reformationsgottesdienst Elisabethkirche Marburg: ©dpa/ picture-alliance

Foto Engel fragt: Respekt: ©dpa/ picture-alliance

Foto Engel fragt: 500 Jahre Reformation: ©dpa/ picture-alliance

Foto Engel fragt: Handys: ©dpa/ picture-alliance